

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at

Telephone: +43(732) 7720-53100

## 16. Mai 1915.

An der Dardanellenfront bei Ari Burun unternahmen drei feindliche Bataillone mit Genietruppen gestern früh gegen die Stellung unseres rechten Flügels wiederholte Angriffe, durch die wir überrascht werden sollten. Die Feinde wurden jedesmal mit Verlusten wieder zurückgeworfen und durch unsere Gegenangriffe bis in ihre Hauptstellungen getrieben. Wir zählten dreihundert tote Feinde in der Umgebung dieser Stellungen. Der Gesamtverlust des Feindes bei diesen Angriffen beläuft sich auf etwa fünfsechshundert Mann. Wir erbeuteten zweihundert Gewehre, sowie auch eine Menge sonstiges Kriegsmaterial. Unsere eigenen Verluste sind verhältnismäßig sehr gering. Feindliche Schiffe beschossen gestern erfolglos unsere Batterien am Eingang der Meerenge, die ihrerseits heftig auf die feindlichen Stellungen bei Sedd-ül-Bahr feuerten. Drei Geschosse trafen das englische Panzerschiff „Vengeance“. Unsere Flieger warfen mit Erfolg Bomben auf den bei Sedd-ül-Bahr stehenden Feind.

## 17. Mai.

An der Dardanellenfront bei Ari Burun fand am Samstag und Sonntag außer schwachem Artillerie- und Infanteriefener keine wichtige Aktion statt. Ein kleiner Transport wurde durch unsere Granaten beschädigt. Im Süden bei Sedd-ül-Bahr nahmen die Truppen unseres rechten Flügels eine Höhe wieder, die 200 Meter von unseren Stellungen entfernt liegt.

## 18. Mai.

An der Dardanellenfront gestern zu Lande keine Veränderung. Auf dem Meere beschossen feindliche Schiffe von weitem ohne Erfolg unsere am Eingang der Meerenge aufgestellten Batterien. Das Panzerschiff „Albion“ wurde von einem unserer Geschosse getroffen. Unsere Flieger führten erfolgreiche Flüge über Sedd-ül-Bahr aus.

## 19. Mai.

An der Dardanellenfront hat auch am Dienstag den 18. Mai keine Aktion zu Lande stattgefunden. Auf dem Meere dagegen zwangen unsere am Ufer versteckt angelegten Batterien am 17. Mai das englische Schlachtschiff „Defence“, seinen Ankerplatz zu verlassen und sein Feuer gegen unsere Landbatterien einzustellen. Am 18. Mai vormittags beschossen zwei französische Linienschiffe mit Torpedobootszerstörern unsere Infanteriestellungen auf dem rumelischen Abschnitt, zogen sich aber vor dem Feuer unserer Batterien auf dem asiatischen Ufer zurück. Am Nachmittag machten zwei englische Linienschiffe einen gleichen Versuch, wurden aber verjagt. Von dem einen Linienschiff fielen infolge der Ungenauigkeit seines Feuers 200 Granaten ins Wasser.

## 20. Mai 1915.

Am 19. Mai wurden die besetzten Stellungen des Feindes bei Ari Burun angegriffen. Dank der wunderbaren Tapferkeit unserer Truppen wurde das vorgesezte Ziel erreicht und der Feind auf dem rechten und linken Flügel aus seinen vorgeschobenen Stellungen verjagt. Im Zentrum näherten wir uns bis zu den Verschanzungen des Feindes und nahmen zwei Maschinengewehre. Am Nachmittag versuchte der Feind einen Gegenangriff unter dem Schutz seiner Schiffe gegen unseren rechten Flügel. Er wurde aber mit sehr starken Verlusten zurückgeschlagen. Unsere Flieger leisteten gute Dienste während unserer Angriffe.

Im Süden wurde ein feindlicher Gegenangriff bei Sedd-ül-Bahr in der Nacht vom 18. zum 19. Mai leicht abgeschlagen. Die feindlichen Schiffe vor dem Eingang zur Meerenge tauschten gewohnheitsgemäß Schüsse mit unseren vorgeschobenen Batterien aus. Der Panzer „Charlemagne“ ist von einer Granate getroffen worden. Die feindlichen Artilleriestellungen bei Sedd-ül-Bahr wurden von unseren Küstenbatterien wirksam beschossen, so daß der Feind gezwungen war, seine Artilleriestellungen zu ändern.